

Antrag

der Abgeordneten Katherina Reiche, Thomas Rachel, Dr. Maria Böhmer, Dr. Christoph Bergner, Helge Braun, Klaus Brähmig, Vera Dominke, Axel E. Fischer (Karlsruhe-Land), Helmut Heiderich, Volker Kauder, Michael Kretschmer, Werner Lensing, Dr. Martin Mayer (Siegersbrunn), Bernward Müller (Gera), Uwe Schummer, Marion Seib und der Fraktion der CDU/CSU

Informatives Berichtswesen als Grundlage einer guten Forschungs- und Technologiepolitik

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Ein qualifizierter forschungs- und technologiepolitischer Dialog kann nur auf der Grundlage einer soliden Daten- und Informationsbasis erfolgen. Deshalb liegt eine breite und qualitativ hochwertige Berichterstattung zu Forschung und Technologie gleichermaßen im Interesse von Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft.

Bisher erfolgt die Berichterstattung im Bereich Forschung und Technologie auf zwei klar abgegrenzten und transparenten Ebenen, nämlich die Berichterstattung der Bundesregierung und der Länder über die Situation Forschung sowie über die jeweilige Forschungspolitik auf der einen Seite und die Begutachtung der technologischen Leistungsfähigkeit durch Institute auf der anderen Seite.

Alle vier Jahre legt die Bundesregierung den Bundesbericht Forschung vor, der über die Strukturen der deutschen Forschung und ihre Finanzierung informiert und die Ressourcen für Wissenschaft, Forschung und Entwicklung in Deutschland und im internationalen Vergleich darstellt. Zudem werden die Forschungs- und Technologiepolitik des Bundes und die der Länder (Länderselbstdarstellung) bis in die einzelnen Programme hinein beschrieben. Zur Aktualisierung der Datenbasis gibt die Bundesregierung zwischen der Vorlage zweier Forschungsberichte jeweils noch einen Faktenbericht zum Bundesbericht Forschung heraus.

Den Bericht über die Technologische Leistungsfähigkeit Deutschlands erstellen im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung mehrere anerkannte Innovationsforschungsinstitute, die die alleinige Verantwortung für die Ergebnisse und deren Interpretationen tragen. Aufgrund der erforderlichen Aktualität und um Trends intensiv verfolgen und neue Entwicklungen aufnehmen zu können, erfolgt die Vorlage dieses Berichts im jährlichen Rhythmus.

Die Bundesregierung hat begonnen, von dieser bewährten Berichterstattung abzuweichen. Der Bericht zur Technologischen Leistungsfähigkeit 2003 wurde in diesem Jahr nicht, wie in den Vorjahren üblich, Anfang des Jahres vorgelegt, vielmehr wurde ein schmaler Teil „Innovationsindikatoren zur Technologischen

Leistungsfähigkeit“ im Mai als ein Kapitel des Bundesberichts Forschung veröffentlicht.

Damit wurde die sachgerechte Trennung, Bericht der Bundesregierung und der Länder auf der einen und Ergebnisse und Interpretation der Innovationsforschung auf der anderen Seite, durchbrochen.

Weitergehende Ergebnisse des Forschungsauftrags zur technologischen Leistungsfähigkeit wurden erst als „Ergänzungsbericht 2003/2004“ im November 2004 veröffentlicht, obwohl der Bericht von Forschungsinstituten bereits im Juli vorgelegt wurde und die Datenerhebung sogar schon im Februar 2004 abgeschlossen war. Durch diese Praxis leiden Transparenz, Klarheit und Aktualität der Berichterstattung mit entsprechend negativen Konsequenzen für eine sachgerechte forschungspolitische Diskussion.

Inzwischen hat der Ausschuss Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung des Deutschen Bundestages mit der Mehrheit der Koalitionsfraktionen beschlossen, dass der Forschungsbericht ab dem Jahr 2008 entfallen soll. Das heißt der Bundesbericht Forschung 2004 war der letzte seiner Art. Statt einer Darstellung der Strukturen und der Finanzierung von Forschung sowie der politischen Maßnahmen als eine Art Arbeitsbericht der Administration von Bund und Ländern sollen internationale Innovationsforscher eine Begutachtung vornehmen und alle zwei Jahre einen Bericht vorlegen. Der bisherige Bericht zur technologischen Leistungsfähigkeit soll ebenfalls im Rahmen der Umstellung der Berichterstattung entfallen.

Daneben beabsichtigt die Bundesregierung im Rhythmus von zwei Jahren lediglich noch die Grundlinien der Forschungs- und Innovationspolitik im Zusammenhang mit programmatischen Zielstellungen darzulegen.

Diese Ankündigungen werfen viele Fragen hinsichtlich des zukünftigen Berichtswesens auf. Unklar ist z. B., wann die Berichterstattung zur Technologischen Leistungsfähigkeit eingestellt werden soll, wie detailliert die Politikmaßnahmen im zukünftigen Bericht der Bundesregierung dargestellt werden sollen, ob es weiterhin noch eine Berichterstattung der Länder gibt, nach welchen Kriterien und wann die internationalen Innovationsforscher ausgesucht werden sollen für den Bericht 2008 und wer die Themen und Kriterien für die Begutachtung festlegt.

Die bisherigen Aussagen lassen befürchten, dass die transparente und umfassende Berichterstattung über den „Ist-Zustand“ deutscher Forschungs- und Entwicklungspolitik sowie über die Technologische Leistungsfähigkeit Deutschlands zugunsten einer politisch motivierten Begutachtung auf der einen und programmatischen Erklärungen auf der anderen Seite aufgegeben werden soll. Dadurch würde dem forschungspolitischen Dialog die sachliche Grundlage entzogen, sowohl dem Deutschen Bundestag würden Entscheidungen erschwert als auch wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Gruppierungen die Formulierung und Begründung ihrer Forderungen an die Politik.

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

zur verlässlichen Berichterstattung über die Forschungspolitik in Deutschland sowie über die Technologische Leistungsfähigkeit zurück zu kehren und

1. wie bisher einmal in der Legislaturperiode einen Bundesbericht Forschung (einschließlich Länderselbstdarstellung) orientiert an der bisherigen Berichterstattung vorzulegen,
2. dazwischen jährlich Faktenberichte Forschung zur Aktualisierung der Datenbasis herauszugeben und

3. jährliche Berichte zur Technologischen Leistungsfähigkeit von deutschen und evtl. ausländischen Innovationsforschungsinstituten gemeinsam erstellen zu lassen und zeitnah zu veröffentlichen.

Berlin, den 14. Dezember 2004

Katherina Reiche
Thomas Rachel
Dr. Maria Böhmer
Dr. Christoph Bergner
Helge Braun
Klaus Brähmig
Vera Dominke
Axel E. Fischer (Karlsruhe-Land)
Helmut Heiderich
Volker Kauder
Michael Kretschmer
Werner Lensing
Dr. Martin Mayer (Siegertsbrunn)
Bernward Müller (Gera)
Uwe Schummer
Marion Seib
Dr. Angela Merkel, Michael Glos und Fraktion

